

Kleine Anfrage

des Abg. Johannes Stober SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Raumfehlbedarf der Universität Karlsruhe

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hoch ist aktuell der Raumfehlbedarf an der Universität Karlsruhe?
2. Gibt es auch an den anderen Karlsruher Hochschulen (im Einzelnen: Hochschule für Wirtschaft und Technik, Pädagogische Hochschule, Hochschule für Musik, Staatliche Akademie der Bildenden Künste, Hochschule für Gestaltung, private, staatlich anerkannte Merkur Fachhochschule und Berufsakademie) einen Raumfehlbedarf, und wenn ja, wie groß ist dieser im Einzelnen?
3. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung in der Vergangenheit unternommen bzw. beabsichtigt sie in Zukunft zu unternehmen, um den Raumfehlbedarf an der Universität Karlsruhe zu beseitigen, insbesondere
 - ob nach Ansicht der Landesregierung das Areal der International University (IU) in Bruchsal ein geeignetes Erweiterungsgelände für die Universität Karlsruhe darstellt und inwieweit nach der Übernahme der IU durch die Hamburger Beteiligungsgesellschaft Educationtrend deren Gelände überhaupt noch der Universität Karlsruhe zur Verfügung stehen kann;
 - ob das Land Baden-Württemberg in der Lage ist der Universität Karlsruhe campusnah eigene Liegenschaften des Landes anzubieten;

- ob die Landesregierung bereit ist, campusnah gelegene Liegenschaften wie die der Mackensen-Kaserne, der General-Kammhuber-Kaserne und städtisches Gelände im Umfeld des Wildparkstadions zu kaufen oder anzumieten und sie anschließend der Universität Karlsruhe zur Nutzung zur Verfügung zu stellen?

28. 06. 2007

Stober SPD

Begründung

Durch den Erfolg der Universität Karlsruhe bei der Exzellenz-Initiative hat die Hochschule einen erheblich höheren Raumbedarf, auf den sie auch bereits mehrfach in der Öffentlichkeit hingewiesen hatte. Allerdings ist bis heute nicht ersichtlich wie dieser Raumfehlbedarf gedeckt werden soll. Problem verschärfend kommt hinzu, dass es in Karlsruhe eine Reihe weiterer bedeutender Hochschulen gibt, deren Raumdefizite gleichfalls, wenn auch in verschiedenem Maße, Berücksichtigung finden müssen.

Antwort

Mit Schreiben vom 16. Juli 2007 Nr. 14–373.00/85 beantwortet das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Abstimmung mit dem Finanzministerium die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hoch ist aktuell der Raumfehlbedarf an der Universität Karlsruhe?

Der Rechnungshof Baden-Württemberg hat in seiner Beratenden Äußerung „Bauunterhaltung und Sanierungsbedarf der Universitätsgebäude“ vom Oktober 2004 auf der Basis einer Analyse der Entwicklung der Flächen und der flächenbezogenen Studienplätze sowie der Anzahl der Studierenden seit 1990 festgestellt, dass an allen Universitäten des Landes insgesamt eine auskömmliche Flächenausstattung besteht und „mit dem jetzt erreichten Ausbaustand eine weitere Zunahme der Zahl der Studierenden auf Jahre hinaus bewältigt werden könnte“ (S. 19). Schreibt man die vom Rechnungshof verwendeten Parameter mit aktuellen statistischen Daten fort, so ergibt sich für die Universität Karlsruhe folgendes Ergebnis:

Studierende WS 2005/06*	Flächenbezogene Studien- plätze nach Rahmenplan- Richtwerten*	Studierende pro Studienplatz
*Quelle: Amtliche Statistik	*Quelle: Berechnungen der Betriebs- leitung Vermögen und Bau Baden- Württemberg auf der Basis von An- gaben der Universitäten	
17.564	11.266	1,55

Damit ist an der Universität Karlsruhe das Verhältnis zwischen Studierenden pro flächenbezogenem Studienplatz günstiger als im Jahre 1990 (2,1). Mit ihrer Flächenausstattung liegt die Universität Karlsruhe deutlich besser als der vom Rechnungshof für 2002 ermittelte Bundesdurchschnitt von 1,77 Studierenden pro Studienplatz.

Zusätzlichen Bedarf an Büroflächen im Umfang von rd. 3.300 m² HNF hat die Universität Karlsruhe im Mai 2007 im Hinblick auf die Unterbringung von mit Fördermitteln der Exzellenzinitiative zusätzlich eingestellten Forschern geltend gemacht. Dieser Zusatzbedarf wurde von Finanz- und Wissenschaftsministerium im Zusammenhang mit der Erörterung der möglichen Überlassung einer landeseigenen Liegenschaft an die Universität im Grundsatz gebilligt.

2. Gibt es auch an den anderen Karlsruher Hochschulen (im Einzelnen: Hochschule für Wirtschaft und Technik, Pädagogische Hochschule, Hochschule für Musik, Staatliche Akademie der Bildenden Künste, Hochschule für Gestaltung, private, staatlich anerkannte Merkur Fachhochschule und Berufsakademie) einen Raumfehlbedarf, und wenn ja, wie groß ist dieser im Einzelnen?

Bei den staatlichen Hochschulen und der Berufsakademie bestehen keine nennenswerten Raumfehlbedarfe. Über die Situation an der privaten Merkur Fachhochschule liegen der Landesregierung keine Daten vor.

3. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung in der Vergangenheit unternommen bzw. beabsichtigt sie in Zukunft zu unternehmen, um den Raumfehlbedarf an der Universität Karlsruhe zu beseitigen, insbesondere

– ob nach Ansicht der Landesregierung das Areal der International University (IU) in Bruchsal ein geeignetes Erweiterungsgelände für die Universität Karlsruhe darstellt und inwieweit nach der Übernahme der IU durch die Hamburger Beteiligungsgesellschaft Educationtrend deren Gelände überhaupt noch der Universität Karlsruhe zur Verfügung stehen kann;

Das Land hat den Flächenbestand der Universität Karlsruhe seit 1990 von 220.491 m² HNF auf 253.954 m² HNF erhöht und die Zahl der flächenbezogenen Studienplätze von 9.785 auf 11.266 aufgestockt.

Das Areal der International University (IU) könnte im Wege der Anmietung durch Einheiten der Universität genutzt werden, die nicht ständig auf eine enge räumliche Vernetzung mit den anderen Bereichen der Universität angewiesen sind, z. B. das Studienkolleg. Ob und inwieweit diese Option nach der Übernahme der IU durch einen privaten Investor noch besteht, ist der Landesregierung derzeit noch nicht bekannt.

– ob das Land Baden-Württemberg in der Lage ist der Universität Karlsruhe campusnah eigene Liegenschaften des Landes anzubieten;

Das Finanzministerium hat der Universität Karlsruhe im Zusammenhang mit dem Flächenbedarf für zusätzliche Forschergruppen im Rahmen der Exzellenzinitiative die Überlassung der Liegenschaft Kriegsstraße 103 (ehemaliges Versorgungsamt) in Aussicht gestellt. Die Universität hat jedoch nach einem ersten Gespräch über die konkrete Ausgestaltung des Nutzungsverhältnisses auf die Fortsetzung der Verhandlungen verzichtet und ihre Interessensbekundung zurückgezogen. Alternativ zur Nutzung landeseigener Liegenschaften hat die Universität die Möglichkeit, ihren Bedarf durch Anmietungen zu dek-

ken, die sie in eigener Zuständigkeit tätigen und ggf. auch aus Overheadmitteln der Exzellenzinitiative finanzieren kann.

Auf dem Campus der Universität Karlsruhe bieten sich keine Grundstücksflächen für größere Neubauvorhaben mehr an. Deshalb ist eine Erweiterung der Universität nur in nordöstlicher Richtung über die Hagsfelder Allee bis zum Gelände der Mackensenkaserne möglich.

Entlang dieser Entwicklungsachse stehen für Neubauvorhaben folgende landeseigene Grundstücke zur Verfügung:

- Das Grundstück Adenauerring 2 bis 4 mit einer Fläche von rund 11.300 m² liegt nur durch den Adenauerring getrennt in unmittelbarer Reichweite zu dem Campus der Universität und grenzt an das Grundstück der ehem. Kinderklinik an, die für Zwecke der Universität hergerichtet wird.
- Das Grundstück Fraunhoferstraße/Vincens-Prießnitz-Straße mit einer Fläche von rund 6.200 m², das in unmittelbarer Nachbarschaft zur Bundesforschungsanstalt für Ernährung und der Technologiefabrik liegt und derzeit als Rasen-Spielfeld genutzt wird.
- Langfristig sind als Entwicklungsflächen für die Universität Karlsruhe die landeseigenen Grundstücke „Am Schalterhaus“ und „Rintheimer Reserveacker“ vorhanden. Beide Grundstücke liegen an der Hagsfelder Allee und werden derzeit noch als Kleingartengelände genutzt. Über diese Flächen kann zu gegebener Zeit eine bauliche Verbindung zum neuen Campus auf dem Gelände der Mackensenkaserne hergestellt werden.
- *ob die Landesregierung bereit ist, campusnah gelegene Liegenschaften wie die der Mackensen-Kaserne, der General-Kammhuber-Kaserne und städtisches Gelände im Umfeld des Wildparkstadions zu kaufen oder anzumieten und sie anschließend der Universität Karlsruhe zur Nutzung zur Verfügung zu stellen?*

Eine Teilfläche der Mackensenkaserne in der Rintheimer Querallee 2 a mit rund 41.300 m² wurde im Jahr 2000 erworben und wird zu einem großen Teil bereits von der Universität Karlsruhe genutzt. Dort besteht ein erhebliches Erweiterungs- und Verdichtungspotenzial. Ferner kommt in Betracht, nach Freigabe durch die Bundeswehr, auch die Restfläche der ehem. Kaserne mit rund 72.800 m² für die Universität zu erwerben.

Vor dem Hintergrund dieser strategischen Ausrichtung ist der Erwerb oder die Anmietung von Flächen in der General-Kammhuber-Kaserne, die sich auf der westlichen Seite der Rintheimer Querallee befindet, nicht vorgesehen und aus heutiger Sicht auch nicht erforderlich. Dies gilt genauso für das städtische Gelände im Umfeld des Wildparkstadions.

Dr. Frankenberg

Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst